

Die Herausforderung sowohl der Mainstream- als auch alternativer AIDS-Erklärungen

Von Mark Gabrish Conlan; Zenger's Newsmagazine, Dezember 1998
(Übersetzung ins Deutsche von Michael Nitsche, Berlin, webmaster@aidk-kritik.de,
<http://aidk-kritik.de/>,

Originaltext unter <http://www.virusmyth.net/aidk/data/mcinterviews1.htm>)

Version 1.0

Anmerkung: Dr. Stefan Lanka hat bereits im englischen Original dieses Textes einige kleine inhaltliche Fehler entdeckt. Das mündliche Interview mit ihm wurde nicht ohne Fehler transkribiert. Diese Übersetzung hat diese Fehler nicht korrigiert. Dr. Lanka ist einverstanden mit der Veröffentlichung der Übersetzung in der vorliegenden Version.

Während die meisten Menschen in den USA und Westeuropa immer noch glauben, daß das sog. Human Immunodeficiency Virus [HIV] die alleinige Ursache für AIDS sei, wütet sogar innerhalb der alternativen AIDS-Gemeinschaft die Debatte darüber, ob HIV überhaupt existiert. Obwohl Dr. Peter Duesberg - beinahe der einzige alternative AIDS-Theoretiker mit einer signifikanten öffentlichen Reputation - weiterhin darauf besteht, daß HIV zwar existiere aber harmlos sei, kommen andere alternative AIDS-Forscher und Aktivisten zu dem Schluß, daß das Virus *nicht* existiere. Die Hauptverfechter dieser Ansicht sind die australische Forscherin Eleni Papadopulos-Eleopulos und ihre Kollegen, die einwenden, daß HIV niemals nach den Kriterien des Pasteur-Institutes von 1973 isoliert worden sei und es daher wahrscheinlich etwas sei, das man "endogene Retroviren" nennt - ein Produkt aus körpereigenem genetischem Material, das teilweise aussieht und funktioniert wie ein Virus, aber nicht von einer Infektion herrührt, da es aus den körpereigenen Zellen stammt.

Dr. Stefan Lanka treibt den Zweifel an der Existenz von HIV sogar noch weiter. Der deutsche Forscher wird gewöhnlich als Virologe bezeichnet. Aber das kann kaum das große Spektrum seiner Beschäftigungsfelder beschreiben. Basierend auf seinen Kenntnissen in Meeresbiologie, Biochemie, Evolutionsbiologie und Virologie hat er eine komplett neue Sicht über HIV und AIDS ausgearbeitet. Er glaubt, daß *alle* sog. Retroviren in Wirklichkeit körpereigene Produkte seien, daß Hepatitis eine Autoimmunstörung [eine Krankheit, bei der der Körper von Komponenten des eigenen Immunsystems attackiert wird] und keine virale Krankheit sei, daß AIDS *nichts* mit Immunschwäche zu tun habe und daß es in Wahrheit Acquired **Energy** Deficiency Syndrome - AEDS - genannt werden müßte, weil dessen wahre Ursache ein Zusammenbruch der Sauerstoffzufuhr zum Blut und/oder zu Körpergeweben sei. Dr. Lanka machte im Oktober eine Westküsten-Tour und hielt einen Vortrag bei H.E.A.L.-San Diego am 20. Oktober. Zenger's interviewte ihn Stunden vor diesem Ereignis.

Zenger's: Ich wüßte gern ein wenig über Ihren Hintergrund, über Ihre Ausbildung, wann Sie studierten, worauf Sie sich spezialisiert haben und vor allem, wie Sie auf diese Ideen über AIDS kamen.

Stefan Lanka, Ph.D.: Ich habe 1984 mit dem Studium der Molekularbiologie begonnen, und es wurde mir bald langweilig, weil ich merkte, daß alles, was man lernen muß, um die Klausuren zu bestehen, bereits veraltete, dogmatische Denkmodelle sind. So ging ich zur Ökologie, weil ich merkte, während ich in verschiedenen Ländern unterwegs war, daß man sehr wichtige Forschung durchführen kann ohne große Maschinen oder viel Geld. Ich suchte nach einer Möglichkeit, Molekulargenetik auf dem Feld der Biologie zu machen, und so entschied ich mich für die Meeresbiologie und machte eine Menge elektronenmikroskopischer Studien.

Ein Meeresbiologie-Professor war bereit, mich für ihn arbeiten zu lassen, und während ich das machte, fand ich zufällig eine stabile Virus-Wirt-Beziehung. Genau in diesem Moment wußte ich, daß es das war. Der beste Weg, um bedeutsame genetische Forschung zu betreiben, ist es, eine stabile Virus-Wirt-Beziehung zu haben, wo ein Virus im Wirt produziert wird, den Wirt aber nicht tötet. So kann man wirklich studieren, wie sie interagieren, wie das genetische Material des Virus produziert wird und wie es mit dem Wirt interagiert, ohne daß man es manipuliert. Das ist immer noch die *einzig*e stabile Virus-Wirt-Beziehung in der Virologie, anders als bei Bakterien.

Ich war froh, diese Studie durchführen zu können, aber zunächst mußte ich meinen Professor überzeugen, damit er der Finanzierung meiner neuen Studien zustimmen würde. Er sagte, er sei ein klassischer Biologe und er könne mich nicht unterstützen als Forscher auf dem Gebiet der Virologie. Ich mußte einen anderen Professor finden, der bereit war, mich zu führen, und an dem Tag, an dem ich einen fand, bekam ich mein eigenes Labor. Ich konnte all die Werkzeuge und großen Maschinen selber über die Zeit kaufen, und so hatte ich die besten Bedingungen, um meine Studien zu beginnen. Nach einem Jahr hatte ich ein Virus isoliert und charakterisierte es.

Als ich mit der Virusforschung begann, hatten wir schon 1986, 1987, gerade zu dem Zeitpunkt als die

Öffentlichkeit in Deutschland und Europa begann AIDS gewahr zu werden. Da AIDS vermutlich von einem Virus verursacht würde, hielt man mich automatisch für einen Spezialisten auf dem Gebiet AIDS. Anfangs war das ein schönes Gefühl. Ich erzählte den Leuten, was ich aus den Massenmedien und vom Fernsehen gehört hatte, und ich überprüfte nicht die Beweise dafür, da jeder davon überzeugt war, daß AIDS eine virale Krankheit wäre. Dann hörte ich von den Sachen, die Robert Gallo [amerikanischer Krebsforscher, der als erster HIV als Ursache von AIDS identifizierte] falsch gemacht hatte, und daß er die Öffentlichkeit fehlgeleitet hatte über sein erstes Retrovirus [HTLV-I, von dem Gallo 1982 behauptete, es sei die Ursache von AIDS, vor seiner angeblichen Entdeckung von HIV] und er das Virus von Montagnier gestohlen hatte und all dieses Geschwätz.

Ich hatte bereits eine gewisse kritische Haltung, als ich mit dem Studium der Molekulargenetik begann, und so ging ich in die Bibliothek, um die Literatur über HIV zu sichten. Zu meiner großen Überraschung fand ich heraus, daß, wenn sie über HIV sprechen, *nicht* über ein Virus sprechen. Sie sprechen über zelluläre Charakteristiken und Aktivitäten von Zellen unter sehr speziellen Bedingungen. Ich war zutiefst schockiert. Ich dachte: "Gut, ich bin nicht erfahren genug. Ich habe etwas übersehen. Schließlich sind jene Leute absolut sicher." Dann fürchtete ich, daß wenn ich darüber mit meinen Freunden oder gar mit meiner Familie spräche, würden diese denken, daß das absolut wahnsinnig und verrückt sei. So studierte ich für eine lange Zeit Virologie, vom Ende bis zum Anfang, vom Anfang bis zum Ende, um absolut sicher zu sein, daß es so etwas wie HIV nicht gibt. Und es war einfach für mich, dessen sicher zu sein, weil ich bemerkte, daß die gesamte Virusgruppe, zu der HIV gehören soll, die Retroviren - sowie andere Viren, von denen behauptet wird, sie seien sehr gefährlich -, tatsächlich überhaupt nicht existieren.

Zenger's: Also haben Sie aufgrund dieser Lektüre geschlossen, daß das, was HIV genannt wird, was für das "HIV-Virus" gehalten wird und von dem vermutet wird, daß es wie andere Viren, die bestätigte Pathogene sind, infektiös sei, in Wirklichkeit ein Phänomen innerhalb des Körpers repräsentiere. Wie haben Sie das herausbekommen, und warum sind Sie sich dessen so sicher?

Dr. Lanka: Ich fragte mich, wozu Viren in der Evolution da sind, weil sie keine andere Funktion zu haben schienen als sehr gefährlich zu sein und andere Zellen zu töten. So beschäftigte ich mich mit der Evolutionsbiologie und fand heraus, daß das erste genetische Molekül des Lebens die RNA war, und erst später in der Evolution erschien die DNA. Jedes unserer Genome, und die höherer Pflanzen und Tiere, ist das Produkt der sog. reversen Transkription: RNA umgeschrieben in DNA.

Ich hatte aber schon damals gemerkt, daß das Denken in der Molekulargenetik sehr dogmatisch war. In den frühen 60er Jahren brachte man das zentrale Dogma der Molekulargenetik auf, das man sogar bis heute zu halten versucht, und was lächerlich ist. Das Dogma besagt, daß sich DNA auf eine statische Weise verhält; DNA erzeugt RNA, RNA kann *nicht* zurückgeschrieben werden in DNA, RNA entsteht *allein* auf der Basis von DNA. Das war und ist die Basis des zentralen Dogmas der Molekulargenetik. Ich fand heraus, daß diese Denkungsweise einer Forschung entsprang, die von der Saatgut produzierenden Industrie der Vereinigten Staaten finanziert wurde, und daß ein ganzer Hauptteil existierenden Wissens - nämlich das der Cytogenetik, vor dem 2. Weltkrieg - einfach unterdrückt oder gar verleumdet wurde als "faule Wissenschaft", da sie vor allem in Europa durchgeführt worden war. Diese Wissenschaft begründete gut, daß das genetische Material *nicht* stabil ist. Es unterliegt der Veränderung, und das bedeutet, daß das genetische Material *doch* zurückgeschrieben wird. Es geht in *beide* Richtungen.

Diese frühere Forschung etablierte ebenfalls, daß wir innerhalb der Zelle eine riesige Menge genetischen Materials haben, das *nicht* zum Kern gehört. Aber weil die Molekulargenetik und Molekularbiologie tatsächlich von Physikern begründet wurden, die dachten, sie könnten die ganze Struktur des Atoms einfach durch Konzentration auf den Kern erklären, übernahmen sie denselben Fehler, als sie sich der Biologie widmeten. Sie konzentrierten sich *allein* auf den Zellkern und behaupteten, er sei verantwortlich für *alles*, wie Leben entsteht, wie es gesteuert wird usw. Das ist lächerlich, weil sie das Wesentliche des Lebens übersehen haben: Die Energieproduktion.

Als ich die evolutionären Aspekte der Biologie studierte, bemerkte ich schnell, daß reverse Transkription ein gewöhnliches Phänomen in allen Formen des Lebens ist und daß sie in der Tat die Basis jeden höheren Lebens ist. Später lernte ich, daß die reverse Transkription ein Reparaturmechanismus ist für chromosomale DNA. Aber die Hauptrichtung der Molekulargenetik klammert sich immer noch an das zentrale Dogma: "Es gibt keine reverse Transkription von RNA in DNA." Als man im Jahre 1970 biochemisch entdeckte, daß es *doch* einen reversen Fluß genetischen Materials gibt, gab man das Dogma nicht auf und versuchte nicht einmal es zu ändern. Stattdessen bezeichnete man das Phänomen als eine Ausnahme vom zentralen Dogma der Molekulargenetik und erklärte es, indem man die Existenz von Retroviren postulierte.

Zenger's: Entschuldigung, aber ich dachte, die Retrovirologie habe bereits im Jahre 1911 ihren Anfang gehabt mit Peyton Rous und seinen Experimenten mit Küken. [Rous entfernte in seinem Labor

krebsartige Tumoren chirurgisch aus Küken, zerrieb die Tumoren, fütterte sie an gesunde Küken und beobachtete, daß die gesunden Küken, die diese zerriebenen Tumoren aßen, selber Tumoren entwickelten. Er schloß daraus, daß die Tumoren von einem infektiösen Agens verursacht worden sein könnten, welches von den kranken Küken auf die gesunden übertragen würde.]

Dr. Lanka: Nein, es war nur im Rückblick, daß er als einer zitiert wurde, der mit Retroviren zu tun hatte. Was Peyton Rous tatsächlich gemacht hat, war, daß er mit seinen Tieren eine schwerwiegende Inzucht trieb, so daß das genetische Material von den zur Zucht verwendeten unterschiedlichen Abstammungen immer ähnlicher wurde. Wenn das genetische Material von Tieren allzu ähnlich untereinander wird, dann wird noch mehr genetisches Material zwischen den Chromosomen ausgetauscht als normalerweise passiert. Oft ging bei aus Inzucht stammenden Tieren oder Pflanzen genetisches Material zwischen zwei Stellen der Chromosomen verloren. Dann sieht man die charakteristischen chromosomalen Schäden bei aus Inzucht stammenden Tieren, Pflanzen oder Menschen, die Behinderungen hervorrufen, die gut erforscht sind. Weil also Rous' Küken so dermaßen überzüchtet waren, hatten sie eine hohe Rate spontaner Krebsentstehung.

Die Resultate aus dieser Forschung wurden mehr als 20 Jahre lang nicht zitiert. Später versuchten einige Leute darüber zu spekulieren. In den späten 60er Jahren und frühen 70ern begannen sie darüber nachzudenken, weil die Molekularbiologie die moderne Medizin übernahm, und erörterten - *gegen* das existierende Wissen, *gegen* Fakten -, daß Krebs durch infektiöse Einheiten verursacht würde: durch Viren oder Mutationen, oder Viren, die Mutationen verursachen. Man ignorierte das Faktum, daß Krebs etwas mit Sauerstoffmangel zu tun hat, was schon durch Otto Warburgs Forschung festgestellt worden war. Warburg hatte seinen ersten Nobelpreis dafür bekommen, daß er demonstriert hatte, wie eine Zelle viel mehr Energie produzieren kann als mit dem Prozeß der Fermentation, wenn sie oxidative Atmung verwendet. Und er erhielt seinen zweiten Nobelpreis dafür, daß er bewies, daß Krebs durch den Prozeß der Fermentation charakterisiert ist, daß oxidative Atmung in Krebs nicht stattfindet. Und das wurde einfach ignoriert.

Als man also 1970 bewies, daß reverse Transkription doch stattfindet, und man das damit zusammenhängende Enzym Reverse Transkriptase entdeckte, gab man das Dogma dennoch nicht auf. Man änderte es ein wenig und sagte, es gäbe eine Ausnahme, die mit der Existenz einer neuen Virenklasse namens Retroviren assoziiert wäre, deren Existenz man *nicht* auf anderen Wegen beweisen könne.

Als ich absolut sicher über alles, was ich Ihnen bisher erzählt habe, war, wandte ich mich an die Öffentlichkeit. Ich wurde zu vielen Konferenzen über Meeresbiologie und Biologie eingeladen, und auf jeder Konferenz präsentierte ich meine eigenen Daten. Ich nutzte jede Gelegenheit, mich gegen HIV auszusprechen, und ich merkte schnell, weil ich HIV als Erklärung für AIDS wegnahm, es aber nicht durch eine andere Erklärung ersetzen konnte, und nicht erklären konnte, was sich hinter dem Etikett "HIV" verbarg, daß ich gezwungen war, nach jenen Leuten Ausschau zu halten, die erklären konnten, was da vor sich ging.

Am Anfang halfen mir natürlich einige von Peter Duesbergs Publikationen sehr viel weiter, denn er war eine Autorität, die viele Dinge in Frage stellte, und das half mir. Ich übersetzte einige seiner Artikel ins Deutsche und veröffentlichte sie bei einem kleinen Verlag. Aber mit der Zeit dann hörte ich auch von anderen Spezialisten, unter ihnen Heinrich Kremer, der bekannte deutsche Mediziner, früherer Medizinaldirektor der bundesdeutschen Kliniken für Drogenabhängige, der mir zu verstehen half, was wirklich vor sich ging.

Da er verantwortlich war für die Einführung der Hepatitis-B-Impfung in Deutschland und sie für seine Patienten verwandte, überprüfte Dr. Kremer die Hepatitis-B-Impfstoffe auf dem Markt. Er fand dabei heraus, daß der amerikanische Hepatitis-B-Impfstoff mit Seren produziert wurde, die von Männern aus der Schwulenszene von New York zwischen 1978 und 1980 gespendet worden waren. Er wußte, daß eine Minorität dieser Männer sehr viel Sex hatte, und daher hatten diese viele sexuell übertragbare Krankheiten gehabt. Aus diesem Grund hatte er Angst, diesen Impfstoff zu verwenden, und statt dessen benutzte er den französischen Impfstoff, der aus Blutspenden produziert wurde, die aus der Allgemeinbevölkerung Frankreichs stammten.

Im Jahre 1983 aber *zwang* ihn die deutsche Regierung, diesen Impfstoff *nicht* mehr zu verwenden. Sie sagten, der französische Impfstoff sei verseucht durch das "AIDS-Virus" - zu einem Zeitpunkt, wo niemand mit Bestimmtheit von einem "AIDS-Virus" sprach -, aber der amerikanische Impfstoff sei o.k. Er wußte, oder er wurde gewarnt, daß das nichts mit der Wissenschaft zu tun hatte, sondern es hatte mit dem Faktum zu tun, daß das deutsche medizinische System in Teilen Deutschlands eine Kolonie des amerikanischen Systems ist.

Wenig später, im Jahre 1984, wurde er beauftragt, gefrorene Blutproben seiner Patienten nach Berlin zu schicken, zu dem neu gegründeten AIDS-Zentrum, um auf das "AIDS-Virus" getestet zu werden. Bevor er das Blut rausschickte, überprüfte er die Beweise für die Genauigkeit und Zuverlässigkeit des HIV-

Antikörper-Tests, und er bemerkte, daß dieser Test *nicht* in der Lage ist, das Virus nachzuweisen. Er kann nicht sagen ja oder nein, du bist oder bist nicht infiziert. Er kann lediglich aussagen, daß jemand eine höhere oder niedrigere Anzahl von Antikörpern hat. So war und ist der HIV-Antikörper-Test entworfen.

Zenger's: Nach meinem Verständnis ist es so, daß, wenn man einen Antikörpertest hat, der tatsächlich funktioniert, wie der Antikörpertest für Syphilis, man eine hohe oder niedrige Antikörper-Reaktion hat, und man kann die Originalprobe eine bestimmte Anzahl von Malen verdünnen und bekommt immer noch die gleiche Reaktion. Deshalb weiß man nicht nur, daß die Infektion da ist, sondern auch, wie gut das Immunsystem darauf reagiert.

Dr. Lanka: Ich bin absolut sicher, daß *kein* Antikörpertest in der Medizin eine absolute Bedeutung hat. Speziell beim HIV-Antikörper-Test ist klar, daß die Antikörper, die von diesem Test gemessen werden, in jedem Menschen vorkommen. Einige Menschen haben sie in höheren Konzentrationen, andere in niedrigeren, aber nur wenn man eine sehr hohe Antikörperanzahl hat - viel höher als bei *irgendwelchen* anderen Antikörpertests -, wird man als "positiv" betrachtet. Das ist ein Widerspruch in sich, denn bei anderen Antikörpertests gilt, je niedriger die Antikörperanzahl ist, desto höher ist das Risiko für eine symptomatische Infektion. Aber bei HIV sagt man, jemand sei "positiv" *nur* dann, wenn er eine sehr *hohe* Antikörperanzahl erreicht hat. *Unter* diesem Level sei man negativ, sagt man.

Zenger's: Also *darüber* hat Dr. Robert Giraldo gesprochen, als er bei H.E.A.L. in San Diego einen Vortrag gehalten hat. Er sagte, daß wenn man den HIV-Antikörper-Test macht, verdünnt man die Probe auf 1/40 seiner ursprünglichen Konzentration, und wenn man das nicht machen würde, würden *alle* Proben positiv getestet.

Dr. Lanka: Ganz genau. Wie lächerlich. Dr. Kremer wußte das bereits 1984. Er war sehr besorgt um das Schicksal seiner Patienten, weil die Politiker ihn 1984 baten, diese bereits stigmatisierten "HIV-positiven" Menschen in Quarantäne zu stecken, was bedeutete, sie von den anderen zu separieren. Er sagte nein, weil es kein infektiöses Agens gab. Er wußte, daß jeder mit einer chronischen aktiven Hepatitis oder jeder, der den Hepatitis-B-Impfstoff bekommen hatte, "HIV-positiv" getestet worden wäre. Er wußte also, daß es keine Infektion in seinem Krankenhaus gab.

Er informierte die Massenmedien, die in sein Krankenhaus kamen, um sich selbst zu informieren, in detaillierter Weise. Er legte ihnen *alle* Beweise dar. Und genau dieselben Journalisten veröffentlichten genau das Gegenteil in Talkshows oder im Spiegel z.B. [eines der größten und populärsten Magazine Deutschlands]. So wußte er, daß alles von Anfang an mit Absicht geschah. Sie spielten Krieg. Alle *wollten* eine Blut- und Sex-Seuche, trotz der Beweise, die er ihnen vorgelegt hatte. Er wußte also, daß AIDS aufgebaut worden war auf der Basis von falschen Konzepten. Er bewegte sich auf politisch höchster Ebene. Sie sagten ihm dort, im Privaten, daß sie Bescheid wüßten, es wäre ihnen egal, es ginge darum, wie man mit dem Drogenproblem fertig wird und mit den Homosexuellen.

Sie haben sogar versucht, ihn umzubringen, aber das hat nicht geklappt. Er hatte eine gute Intuition und stieg aus seinem Auto aus, bevor der Reifen platzte. Dann erfuhr er von einem Minister, der großen Respekt vor ihm hatte aufgrund seiner Arbeit mit Gefangenen und Drogenabhängigen, daß die deutsche Regierung eine geheime psychologische Untersuchung durchführte in dem Versuch, zu beweisen, daß er geisteskrank sei und nur noch in seiner Stellung belassen würde, weil sie meinten, er beginge sonst Selbstmord. Als er das also erfuhr, kündigte er seine hochrangige Position, weil er nicht in der Lage war, zu dieser Sache zu schweigen. Das paßte nicht zu seiner Ethik.

Ich traf auch Prof. Alfred Hässig aus der Schweiz. Er gründete das Schweizer Blutspendewesen und war einer der ersten, der Produkte aus dem Blut entnahm, um daraus Plasma zur Behandlung chronischer Krankheiten zu machen. Dadurch daß ich inzwischen sein Kollege und enger Freund geworden bin, habe ich eine Menge über die ganze Blut produzierende Industrie gelernt und über die kriminelle Energie dahinter. Im März 1996 trafen Hässig, Kremer und ich uns in Bern das erstemal. Es wurde auch klar, was auf dem Gebiet der Hepatitis passiert. Man hat es da *nicht* mit einem Virus zu tun. Natürlich gibt es die Möglichkeit, bestimmte Arten von Proteinen anzureichern in Blutprodukten, die dann ernste Autoimmunreaktionen hervorrufen, aber *nur* bei sehr gestreßten Menschen, niemals bei nicht gestreßten Menschen. Als man lernte, diese Proteine aus den Blutprodukten zu entfernen oder zu verdünnen, gab es keine Hepatitis-Probleme mehr. Ich habe das von ihm gelernt.

Zenger's: Sagen Sie, daß *alle* Formen von Hepatitis nicht infektiös seien oder nur einige?

Dr. Lanka: Nein, so etwas wie infektiöse Hepatitis gibt es nicht.

Zenger's: Also gibt es auch keine Hepatitis-Viren?

Dr. Lanka: Ja. Hässig hat immer dafür gekämpft, sicherzustellen, daß Blutprodukte nur auf der Basis eines kleinen Pools von Spendern, die jung und gesund waren, produziert wurden. Die Industrie begann damit, Blutprodukte auf Basis kommerzieller Blutspenden zu produzieren, indem sie eine riesige Menge von Blutproben nahmen und sie alle zusammen in einem großen Pool vereinigten, weil es so viel billiger war, all die unterschiedlichen Blutproduktarten herauszubekommen.

Zenger's: In diesem Land ist es noch schlimmer, weil Blutspenden eine der grundlegenden Möglichkeiten sind, die Obdachlose haben, um sich am Leben zu halten. Das Resultat ist, daß wir einen großen Teil unseres Blutvorrates von Leuten in der Gesellschaft nehmen, die die am wenigsten gesunden Lebensstile führen.

Dr. Lanka: Ich kenne all die Details. Das ist es, was ich Ihnen erzählen will. Professor Hässig hat einmal die Person getroffen, die verantwortlich war für die Industrie, die industrielle Blutprodukte produziert, und als diese Person einmal betrunken war während eines Besuch der Fiji-Inseln nach einer Konferenz in Australien, erzählte diese Person Professor Hässig, daß man bald die staatseigenen Blutproduktionseinrichtungen vernichten würde, basierend auf freiwilliger Blutspende, weil sie ihre Blutprodukte viel billiger produzieren würden, da sie in Dritte-Welt-Länder gehen, und sie wären schon da in all den Gefängnissen der Diktatoren in Südamerika und sonstwo.

Als Hässig das hörte, rief er einige seiner Freunde an - und Hässig war natürlich *die* führende Person im Blutgeschäft - und zu dieser Zeit gab es einige nicht korrupte Leute in der WHO (World Health Organization). Und so entschieden sie auf einem Notfall-Meeting, einberufen auf eine kurze Notiz hin, damit die Industrie keine Zeit hatte, die Mitglieder, die über diese Dinge entschieden, zu korrumpieren, daß die Position der WHO sein würde, daß es nicht erlaubt ist, Plasma in der Dritten Welt zu produzieren, weil man sie ausbluten würde.

Jetzt bluten sie die Ärmsten der Armen aus, und sie gehen nach Mexiko, in der Nähe von wo wir gerade sitzen. Um der kommerziellen Blutprodukte-Industrie zu helfen, hat die FDA [U.S. Food and Drug Administration] zugestimmt, daß eine einzelne Person bis zu 50 Plasma-Einheiten pro Jahr spenden kann. Das heißt, derjenige kann zweimal die Woche vorbeikommen, um Blut- und Leberplasma zu spenden. Und ein Elefant würde sowas möglicherweise nicht überleben, richtig? Also das ist der Hintergrund, und was man machte, als das alles im Gange war, war, daß man die Behandlungsmethoden für Bluter änderte. Es begann in Kalifornien.

Bis zum Jahr 1969 war es verboten, Blutern die Gerinnungsfaktoren zu geben, es sei denn sie hatten innere Blutungen. Wenn man sie ihnen prophylaktisch gäbe, würden Antikörper produziert, weil diese Blutprodukte *hochgradig* verunreinigt sind. Im Jahre 1969 begann die Industrie damit, einige Mediziner zu überzeugen - und die erste war eine Ärztin aus Kalifornien -, hämophile Patienten mit diesen Gerinnungsfaktoren prophylaktisch zu behandeln, und auf diese Weise hat die Industrie sehr viel Geld verdient. Und die Körper dieser Hämophilen entwickelten natürlich viele Antikörper gegen diese Produkte, was vorhergesehen worden war. Sie mußten höhere Gerinnungsfaktordosierungen nehmen denn je, um gegen diese Antikörper anzukommen, so daß die Gerinnungsmittel auch wirklich funktionieren. Sie müssen allmählich die zu injizierende Menge erhöhen.

Dies war das größte Geschäft der Blutindustrie aller Zeiten. Niemand spricht darüber, aber das ist der Grund, weshalb fast *alle* Bluter eine Hepatitis entwickelt haben. Wenn man eine so hohe Anzahl fremder Proteine injiziert und all die Verunreinigungen, dann wird natürlich die Leber, das zentrale Stoffwechselorgan, überanspruch, was in Leberentzündungen mündet. Viele Bluter sind an Hepatitis gestorben, und man schob es auf nicht existente Viren.

Zenger's: Einer der Punkte, die zur Sprache kommen wann immer wir über die Theorien sprechen, daß HIV nicht existiere oder daß Retroviren nicht existierten oder daß diese oder jene Krankheit überhaupt nicht infektiös sei, ist der, daß Leute oft sagen, es wäre schon schwer genug zu versuchen, anderen Menschen klarzumachen, daß HIV *harmlos* sein könnte. Es wäre weitaus zu viel zu versuchen, sie davon zu überzeugen, daß es gar nicht existiert, und noch schwieriger zu versuchen, sie davon zu überzeugen, daß - wenn ich Sie richtig verstehe - seit dem Ende des 2. Weltkrieges nahezu jeder Wissenschaftler, der auf diesem Gebiet arbeitet, absolut einer total falschen Theorie anhing und daß *all* diese Forschung Unsinn sei und verworfen werden müsse.

Dr. Lanka: Das ist nicht wahr. Vor AIDS gab es viele Diskussionen und Veröffentlichungen über die Rolle von Viren in der Evolution. Evolutionsbiologen hatten bereits Einwände gegen das zentrale Dogma der Molekulargenetik. Aber das wurde alles verschwiegen, weil sie alle erlebten, wie schnell diese Idee entstanden war und wie mächtig sie war. Sogar als einige meiner Kollegen an der Universität oder jeder andere, den ich erreichte, sich absolut sicher und darüber im Klaren und überzeugt davon waren, was ich sagte, schwiegen sie. Ich bekam nie Unterstützung von vielen Professoren an meiner Universität. Einige von denen mochten mich natürlich sehr, und sie versuchten mich zu warnen, wenn es zuviel war, wenn ich in Gefahr war, von der Universität geworfen zu werden usw. Aber niemand von denen ging selber an die Öffentlichkeit.

Zenger's: Auf wann würden Sie die Anfänge dieses Fehlers datieren, den Sie das Dogma nennen? Wie lange ist es das dominierende Paradigma gewesen?

Dr. Lanka: Ich denke, es begann wirklich in den 60er Jahren, als die Retrovirologen von Präsident Nixon im "Krieg gegen den Krebs" unterstützt wurden. Das war das erste Mal, daß unglaubliche Geldsummen in diese Forschungsrichtung gesteckt wurden. Diese Eliteschulen des Denkens

entstanden, dominierten alles, und natürlich hatten sie Erfolg bei den Massenmedien, weil sie sich mit Krebs beschäftigten. Als sie behaupteten, daß Retroviren die Ursache von Krebs wären, entwickelten sie natürlich die Chemotherapie dagegen. Aber bald mußte man die Idee, daß Krebs durch Viren verursacht würde, wieder aufgeben, weil man erkannte, das reverse Transkriptase und reverse Transkription *überall* vorkommen, wo man danach suchte. Man fand heraus, daß es sich dabei um allgemeine Charakteristiken *aller* Lebensformen handelt, besonders von Krebszellen, und tatsächlich ist es ein Reparaturmechanismus.

Also hörte man still und leise, langsam aber sicher, damit auf, von jenen krebsverursachenden Viren zu reden, und kam hervor mit einer völlig *neuen* Idee, was Krebs verursache, indem man sagte, es sei ein schwaches Immunsystem. Als die Immunologie als eigene biologische Disziplin mit ihrer eigenen Fakultät entstand, behaupteten die Leute, sie wären fähig, die Stärke des Immunsystems zu messen, indem sie die Lymphozyten im Blutstrom maßen. Natürlich waren Tausende von Studien in den 70er Jahren durchgeführt worden, die aussagten, daß die Anzahl der weißen Blutkörperchen niemals mit irgendeiner Krankheit oder irgendeinem Alter korrelierte.

Aber dennoch behauptete man, daß Krebse durch zufällige Mutationen *überall* im Körper entstünden, und das Immunsystem unterdrücke den Krebs. Und wenn die T4-Zellen nicht mehr regulär mit etwas anderem im Immunsystem arbeiten würden, dann könne das Immunsystem den Krebs nicht mehr unterdrücken. Und das war die Immunüberwachungstheorie für Krebs, die schon im Moment ihrer Verkündung falsch war, denn man *wußte* bereits damals, daß Krebszellen keine spezifischen Marker auf ihrer Oberfläche haben. Sie haben dieselben Proteinmarker auf ihrer Oberfläche wie embryonale Zellen.

Zenger's: Man würde vom Immunsystem nicht erwarten, daß es eine Krebszelle erkennt, weil sie körpereigen ist.

Dr. Lanka: So ist es. Wir haben viele embryonale Zellen überall in unserem Körper. Das sind die Stammzellen. Wenn Nervenzellen zerstört wurden, können neue Nervenzellen aus den embryonalen Zellen regeneriert werden, weil diese [Nerven-]Zellen nicht regeneriert werden können. Also wir haben überall embryonale Gewebe, und da kommt die Evolutionsbiologie ins Spiel.

Ich muß Ihnen jetzt über die Grundlage unserer Leben erzählen. Der Fermentationsprozeß produzierte nicht genügend Energie, um mehrzellige Organismen zu formen oder um der Zelle die Differenzierung zu ermöglichen. Bakterielle Zellen sind nicht differenziert, nicht fähig, mehrzellige Organismen zu bilden, weil sie nicht genug Energie haben. Nur die Erfindung der Photosynthese - die Nutzung der Sonnenenergie, um Stoffe aufzuspalten zur Gewinnung von Elektronen - erlaubte dem Leben, weiterzumachen. Das Leben wird angetrieben von der Kraft der Elektronen, und mit der Photosynthese kamen die Elektronen aus der Spaltung des Wassers, und das Basisprodukt war Sauerstoff.

Diese Photosynthese war so erfolgreich, daß sie den ganzen Planeten verseuchte. Das Wasser und im Laufe der Zeit auch die Atmosphäre wurden mit Sauerstoff gesättigt. Erst als Bakterien zu lernen begannen, Sauerstoff zu benutzen, um viel mehr Energie zu produzieren aus organischem Material, aus einem Zuckermolekül, hatten wir den nächsten Schritt in der Evolution. Das Leben wurde mit der Sauerstoffkatastrophe fertig, und seitdem hatten wir ein perfektes Gleichgewicht zwischen sauerstoffproduzierenden und sauerstoffverbrauchenden Bakterien, so daß sie die Atmosphäre auf einem konstanten Level von 20 Prozent Sauerstoffanteil halten. Das ist *exakt* das Niveau, bei dem Leben gedeihen kann. Bei einem niedrigeren oder höheren Niveau ist das unmöglich. Wir leben im Gleichgewicht. Das ist übrigens das Prinzip von Gaia.

Jene Bakterien, die lernten, Sauerstoff zu *verwenden*, waren in der Lage, 20 bis 30 mal mehr Energie pro Zuckermolekül zu produzieren, weil der Sauerstoff am Ende so viele Elektronen aufsaugte, daß viel mehr Elektronen aus dem Zucker entnommen werden konnten, um viel mehr Energie zu erzeugen als möglich war *ohne* die potente oxidative Substanz am Ende der energieproduzierenden Kette. Diese Revolution in der Energiegewinnung war die Basis für alle höheren Zellen und höheren Organismen. Mit diesem Übermaß an Energie konnten Zellen natürlich mit der Zeit differenzieren und mehrzellige Organismen bilden. Und diese Bakterien, die den Sauerstoff verwenden, sind Teil von jeder unserer Zellen, genannt Mitochondrien. Also eine sehr viel höher entwickelte Zelle ist ein Produkt der Verschmelzung mehrerer unterschiedlicher Bakterienarten: der Spirochäten, die Bewegung ins Leben brachten, und der Mitochondrien, die viel mehr Energie als zuvor produzierten.

Dieser Energieüberfluß ist die Basis allen höheren Lebens, und wenn man ihn schädigt - wenn man den Sauerstoff nicht in den Körper gelangen läßt, wenn das Blut von Poppers [Nitrite] oder Sulfonamiden [incl. sulfonamidhaltigen Medikamenten wie Bactrim] oxidiert ist, oder wenn der Transitweg zwischen dem Blut und den Zellen durch Schwermetalle vergiftet ist, oder Mangel an essentiellen Fettsäuren, oder wenn die Mitochondrien in den Zellen zerstört sind durch mangelhafte Ernährung oder durch Antibiotika - dann kann der Sauerstoff nicht vom Blut zu den Zellen transportiert werden. Dann kann die Zelle nicht genug Energie produzieren. Entweder stirbt sie dann, was Entzündungen hervorruft, oder wenn die Zelle überleben kann dann wird sie krebsartig. Wenn die Zelle nur Fermentation produziert dann ist das

Krebs, wie Otto Warburg bereits in den 40er Jahren entdeckte.

Man wußte von Anfang an, daß Krebszellen lediglich embryonale Marker auf ihrer Oberfläche haben. Aus biologischer, evolutionärer Sicht macht es Sinn, daß eine Krebszelle eine Reduktion auf ein embryonales Stadium ist. Sie *ent*-differenziert wegen des Energiemangels, und sie wartet, bis der Energiemangel vorbei ist, um dann wieder zu differenzieren. Wenn natürlich der Energiemangel von Dauer ist, verliert sie genetisches Material, und das waren die alten Kriterien, mit denen man Krebs definierte, wenn Zellen viel genetisches Material verloren, weil sie dann die Fähigkeit verloren, einmal wieder zu differenzieren.

Zenger's: Mit anderen Worten, Krebs tritt dann auf, wenn die Zelle programmiert ist, sich wie eine Zelle der sehr frühen fötalen Entwicklungsstufe zu verhalten und sich wie verrückt zu teilen.

Dr. Lanka: So ist es. Eine embryonale Zelle geht in einen einzelligen Zustand über. Sie verhält sich wie ein einzelliger Organismus, wie ein Bakterium. Sie verliert die Fähigkeit, die Zellteilung zu *stoppen*, wenn sie mit anderen Zellen in Kontakt kommt. Wenn man also über die Evolutionsbiologie Bescheid weiß, kann man alles erklären.

Um den Mißerfolg, ein Retrovirus zu finden, das direkt Krebs verursacht, zu erklären, behauptete man, daß man in der Lage sei, das Immunsystem zu messen. Aber das ist lächerlich. Im Journal of the American Medical Association, 28. August 1981, wurde publiziert, daß es *keinen* Sinn macht, Lymphozyten im Blut zu messen, weil nur wenige von ihnen sich im Blut befinden. Das Immunsystem findet nicht im Blut sondern in den Geweben statt. Nur selten und zufällig sehen wir einige von ihnen im Blut. Wir haben bereits Tausende von Studien durchgeführt, die bewiesen haben, daß es keine Korrelation zwischen Krankheit oder Gesundheit, in Alten oder Jungen, und T-Zellen gibt, und noch weniger natürlich T-Zellen-Untergruppen.

Aber obwohl man wußte, daß diese T-Zell-Tests keine Bedeutung haben, verkaufte man sie auf dem Markt. Seit 1977, zuerst in den USA, war es möglich, biologische Entitäten oder Techniken zu patentieren, und so begannen die Leute aus biologischen Ideen Geld zu machen.

Dies ist der definitive Wendepunkt, als die moderne Medizin und moderne Biologie ihre Unschuld verloren. Das ist es. Die Immunüberwachungstheorie für Krebs - der Glaube, wenn man die Stärke des Immunsystems messe, dann könne man sehen, wann jemand Krebs entwickeln würde - war die Basis von AIDS, des Denkens über AIDS. Man sagte, wenn deine Immunfunktionen schwach sind, dann wirst du *alle* viralen Formen opportunistischer Infektionen entwickeln und *alle* Krebsformen. Und dies ist niemals passiert, das ist eine Tatsache. Bei AIDS haben wir niemals opportunistische Infektionen gesehen. Wir haben nie alle viralen Formen von Krebs gesehen, lediglich *eine* Krebsform, KS [Kaposi Sarkom].

Zenger's: Wenn Sie sagen: "Bei AIDS haben wir niemals opportunistische Infektionen gesehen", was meinen Sie damit? Denn so gut wie alles, das mit AIDS zusammenhängt, wird für eine "opportunistische Infektion" gehalten.

Dr. Lanka: Das ist nicht wahr. Eine opportunistische Infektion ist eine bakterielle Infektion, die sich ausbreitet, wenn die Immunfunktionen am Boden sind, wenn man einen Immundefekt oder eine Immundefizienz hat. Dies war und ist die Definition für einen Immundefekt und eine Immundefizienz: wenn *bakterielle* Infektionen sich im Körper ausbreiten, *allgemein* bakterielle Infektionen.

Das ist der Fall bei jenen Kindern, die mit einem Immundefekt geboren wurden, die unter einem Plastikzelt leben müssen, oder jene Leute in den Intensivstationen, die Patienten sterben jetzt wie die Fliegen, weil sie eine Immundefizienz haben nach einer Operation, einem Unfall, einer Transfusion oder Transplantation, wo die Immunfunktionen *künstlich* unterdrückt werden. Bakterielle Infektionen breiten sich im ganzen Körper aus, und wegen der Resistenzkatastrophe, welche der medizinische Hintergrund ist, weshalb "AIDS" erfunden wurde, sterben sie definitiv wie die Fliegen. Aber all diese *innerlichen* bakteriellen Infektionen waren *niemals* Teil der AIDS-Definition.

Zenger's: Ich erinnere mich, das war eine Frage, die die AIDS-Experten gefragt wurden auf einem der sehr frühen Meetings in den frühen 80ern: "Nun, wenn es sich um einen Zusammenbruch des Immunsystems handelt, warum bekommt man dann nicht ständig Erkältungen? Warum bekommt man dann nicht ständig Grippe? Warum bekommt man dann nicht ständig diese allgemeinen infektiösen Krankheiten? Warum sind es nur diese wirklich esoterischen Dinge wie PCP und KS und CMV und MAI und was immer?"

Dr. Lanka: So ist es. Die einzigen Krankheiten, die man bei AIDS-Patienten findet, sind diejenigen, auf die sich Spezialisten für Tropenkrankheiten spezialisiert haben. Diese beruhen auf einzelligen Organismen, die in evolutionären Zeiten entstanden, als es nicht so viel Sauerstoff in der Atmosphäre gab wie heute. Sie können also nur in Leuten wachsen, die sauerstoffentleert sind. Und das ist der Grund, weshalb sie dort auftauchen, sogar wenn die Immunfunktionen absolut perfekt sind. Speziell im Falle der Pilze ist ihre Immunologie, ihre Immunität nicht bekannt. Man *glaubt*, sie hätten dieselbe Immunität wie bakterielle Zellen. Aber die Evolutionsbiologie beantwortet auch diese Fragen.

Pilze entstanden *nach* den Tieren. Die Pilze erfanden Enzyme, die sogar in der Lage sind, Energie aus Oxidation zu gewinnen. Sie ernähren sich von totem organischem Material, und das ist ihre Aufgabe in der Evolution, in der Biologie: wiederzuverwerten. Ohne Pilze würden keine Pflanzen auf der Erde wachsen, außerhalb des Wassers.

Zenger's: Das ist also der Grund, weshalb man, wenn man Champignons züchtet, sie an einen warmen, dunklen Ort setzt und voll mit Holzstücken und Pflanzenteilen macht.

Dr. Lanka: So ist es. Es war definitiv bereits im Jahre 1965 bekannt, daß PCP ein Pilz ist. Und das war und ist die wichtigste AIDS-definierende Krankheit. Wenn man schaut, wer diese Krankheit bekommt, dann sieht man Leute, die Poppers benutzen. Was sind Poppers? Nitrite. Und überprüfen Sie es in jedem Lexikon im Buchladen oder in einem medizinischen Lexikon: Was tun Nitrite im Körper? Sie oxidieren das Blut. Das heißt, das Blut selbst ist nicht in der Lage, Sauerstoff zu transportieren. Also sind die ersten Zellen, die Schaden nehmen, natürlich Zellen in der Lunge.

Nitrite werden sofort transformiert in Stickoxide in den kleinsten Kapillaren des Körpers. Stickoxid wird vom Körper in sehr geringen Konzentrationen hergestellt, um den Blutdruck zu steuern, um die Entwicklung zu steuern. Es muß vom Körper sofort entgiftet werden, weil es in höheren Konzentrationen sehr aggressiv wirkt, alles zerstört. Deshalb geben die Freßzellen des Immunsystems, die Makrophagen, Stickoxid in großen Mengen bei Entzündungsreaktionen ab: um die bakteriellen Zellen zu zerstören und zu verdauen.

Wenn man also Nitrite regelmäßig oder von Zeit zu Zeit einnimmt - was bedeutet, daß riesige, exzessive Mengen von Stickoxid produziert werden -, dann bedeutet das, daß man den Selbstzerstörungsprozeß im eigenen Körper, besonders in der Lunge, startet. Man zerstört sein Lungengewebe und Pilzinfektionen wachsen auf diesem abgestorbenen organischen Material. Dennoch sind die Immunfunktionen tadellos, denn diese Patienten *unterdrücken* bakterielle Infektionen. All die 60 verschiedenen Arten von Lungenkrankheiten, die wir heute kennen, alle von bakteriellen Infektionen verursacht, treten nicht auf, da die Immunfunktionen immer noch gut sind.

Wir haben also einen direkten toxischen Effekt, welcher sogar auftreten kann, wenn das Entgiftungssystem nicht auf zellulärer Ebene arbeitet, weil man an Unterernährung leidet. PCP kann auch Menschen befallen, die extrem unterernährt sind, wie wir es in Afrika haben. Das ist der Grund, weshalb PCP nicht Teil der AIDS-Definition in Afrika ist, weil wir es finden in den Kindern, die an Hunger leiden, weil das Entgiftungssystem der Zellen bei Kindern sehr schwach ist. Deshalb waren es die Kinder im Mittelalter, als die Brunnen von Fäkalien und Fleisch aus den Bürgerkriegen und sonstigen Kriegen verseucht waren, die litten, blau wurden - das nannte man die "Krankheit der Blauen" -, wenn sie Wasser tranken, weil viele Nitrite und Nitrate da drin waren, die von nitrifizierenden Bakterien produziert wurden, als die Brunnen vergiftet worden waren. Diese Kinder wurden krank, weil die Entgiftungssysteme von Kindern sehr schwach sind. Deshalb bekommen Kinder, die schweren Hunger leiden in Afrika, schon immer PCP.

Ich kann vorhersehen, hier und heute, daß Menschen, die regelmäßig Viagra verwenden, in zwei bis drei Jahren an KS erkranken werden, weil Viagra wirkt, indem es die Neutralisierung von Stickoxid blockiert. Wenn man Viagra nimmt, so sammelt sich Stickoxid an, entspannt die glatten Muskeln, in die Blut einströmt, der Penis wird erigiert, und die Muskeln werden entspannt. Poppers wirken auf die gleiche Weise, weil die Nitrite in Stickoxid transformiert werden in den kleinsten Gefäßen, und so werden die kleinsten Gefäße entspannt. Aber wo Poppers *direkt* Stickoxid produziert, da arbeitet Viagra, indem es die Neutralisierung des Stickoxids verhindert, welches normalerweise entsteht beim Prozeß der Blutdruckregulierung. Es ist konstant in sehr geringer Menge vorhanden, aber wenn es sich ansammelt, dann ist man in sehr großer Gefahr.

Wenn also das Blut sich selber oxidiert hat und die Auskleidung der kleinsten Gefäße, der Kapillaren, zerstört ist durch Stickoxid, was passiert dann? Diese Zellen werden zu Krebszellen. Es herrscht ein Sauerstoffmangel, und die ersten Zellen, die unter diesem Sauerstoffmangel leiden, sind die Auskleidung des Epithelium, der kleinsten Gefäße, wo die Nitrite in Stickoxid umgewandelt werden. Und das ist tatsächlich die Definition des Kaposi-Sarkoms: Wenn die Auskleidung - das Innere der kleinsten Gefäße - sich zu einer krebserartigen Form entwickelt, größer anwachsend und sich vervielfältigend. Das ist Hyperplasie, nicht eine Form von Sarkom, sondern eine echte Krebsart, und das wird definiert als KS. Es kann sogar entstehen, wenn man *nicht* Poppers nimmt, aber das zelluläre Entgiftungssystem nicht mehr arbeitet.

Zenger's: Das ist also Ihre grundsätzliche Antwort auf die Frage "Was ist AIDS?"

Dr. Lanka: Ja. AIDS ist ein Energiemangel-Problem. Der Begriff "AIDS" ist absolut irreführend, weil es *nichts* zu tun hat mit einem Immundefekt oder Immunschwäche. Es ist klar, daß wir es mit einem Energiemangel zu tun haben. Also muß die Abkürzung "AIDS" ersetzt werden durch "AEDS", "Acquired Energy Deficiency Syndrome" [Erworbenes Energiemangel-Syndrom], und wir würden den Begriff "AIDS" nur noch in der Bedeutung von "Acquired Intelligence Deficiency Syndrome" [Erworbenes Intelligenzschwäche-Syndrom] beibehalten. AEDS hat eine rationale Basis, und es ist behandelbar. Es

gibt sehr wirkungsvolle Behandlungsmöglichkeiten, um die Schäden zu heilen, die durch Vergiftung oder Sauerstoffmangel verursacht wurden, auf unterschiedlichsten Ebenen.

Hier hilft auch wieder die Evolutionsbiologie. Tiere können drei wichtige Substanzklassen nicht herstellen, weil diese Substanzen zur Verfügung standen, als die Tiere im Wasser entstanden sind. Das ist ein weiterer Aspekt der Evolution, weil sie aufgewachsen sind bzw. sich entwickelt haben in einem konstanten Milieu, wo all die essentiellen Moleküle verfügbar waren. Die Tiere kümmerten sich nicht darum, drei wichtige Molekülgruppen selber herzustellen, und so haben sie den Vorteil, ihre Energie zu nutzen und sich noch weiter oder schneller zu entwickeln.

Unter diesen Substanzen, die Tiere nicht selber herstellen können, sind die Polyphenole, die Vitamine sind. Wir kennen 5000 verschiedene Arten von Polyphenolen, die in Kräutern produziert werden - in allen Pflanzen, aber besonders in Kräutern. Je höher sie wachsen, desto mehr Polyphenole produzieren sie. Man kann Pflanzen finden, die direkt unter Strahlung stehen. Diese Polyphenole sind übrigens die Proteaseinhibitoren der Natur. Tiere können ebenfalls die langkettigen Zuckermoleküle nicht herstellen, aus denen die Grundgewebe bestehen, die bis zu 80 Prozent unseres Körpergewichts ausmachen. Diese Gewebe erzeugen das konstante Milieu für die Zellen im Körper - und wenn man sie nicht besitzt, dann wird man automatisch krank.

Jede Zelle ist umgeben von diesem Grundgewebe, langkettige Zuckermoleküle mit angehängten Proteinen. Alle Nervenzellen enden dort, aktivieren und deaktivieren. Alle immunologischen Reaktionen werden dort ausgeführt. Diese Grundgewebe haben eine quasi-kristalline Struktur und sie arbeiten, indem sie pausieren, oszillieren, sehr schnell, mehrere 1000 mal pro Sekunde, mit der Geschwindigkeit, mit der alle biochemischen Reaktionen ausgelöst werden usw. Wenn man nicht weiß, wie das Leben auf zellulärer Ebene funktioniert, dann kann man Krebs nicht verstehen. Wenn man nicht weiß, wie das Leben organisiert ist auf der Ebene der Gewebe, kann man auch das Leben nicht verstehen, richtig? Wenn also der Zelle diese Substanzen fehlen, kann sie ihr Milieu nicht aufrechterhalten. Die Oberflächen der Zellen vor allem brauchen diese langkettigen Zuckermoleküle, um Calcium davon abzuhalten, in die Zelle zu gelangen. Wenn diese Produkte nicht da sind, wird Calcium innerhalb der Zellen gebildet, tötet die Zellen und endet in kontrolliertem Zellsterben, Apoptosis: das bedeutet Entzündung. Normalerweise bekommt man diese Substanzen von Pflanzen. In Nottfällen, wenn man einen Mangel hat, kann man sie zu sich nehmen durch Rinderknorpel oder Agar Agar, jeden Morgen 2 Teelöffel. Damit kann man übrigens jede Form von Arthritis stoppen. Und diese Moleküle sind ebenfalls potente Proteaseinhibitoren.

In einem Entzündungsfall oder bei einer katabolischen Situation - wenn man mehr Zellen verliert als der Körper wiederherstellen kann - nimmt man das ein und es wird helfen. Die künstlichen Proteaseinhibitoren helfen nur für eine kurze Zeit. Dann vergiften sie die Zellen, weil die künstlichen Proteaseinhibitoren nicht verdaut werden können. Der Körper kann sie nicht mehr abbauen. Sie bilden Kristalle, und mit der Zeit vergiften sie die ganze Zelle und den gesamten Organismus auf allen Ebenen, weil sie die Verdauung aller Proteine verhindern.

Wir haben das Ende erreicht mit den Therapien, denn wir dekonstruieren nicht nur AIDS und führen einen neuen Begriff ein, mit dem jeder umgehen kann und glücklich sein kann, besonders Krebspezialisten. Wir bieten ebenfalls sehr wirkungsvolle Behandlungsmöglichkeiten an, um diese sehr gefährlichen Proteaseinhibitoren zu ersetzen. Ich denke, das rundet das Bild ab, was das so genannte AIDS wirklich ist und was man dagegen tun kann.